

ICON FILM | PROFIL

ICON FILM entwickelt und produziert seit 1998 in Köln dokumentarische Formate und Fiction-Stoffe für Kino und Fernsehen. ICON FILM setzt dabei seinen Schwerpunkt sowohl auf die Arbeit mit jungen Nachwuchstalenten als auch mit etablierten Filmemachern. ICON FILM hat drei feste Mitarbeiter, Firmeninhaber ist Herbert Schwering.

SPIELFILME (Auswahl)

LOST AND FOUND D 2005, Kino-Omnibusfilm, 99 Min., 35 mm, Farbe.

B/R: S. Arsenijevic, N. Koseva, M. Laas, K. Mundruczó, C. Mungiu, J. Zbanich, Sechs Episoden zum Thema „Generation“ von jungen Filmemachern aus Mittel- und Osteuropa. Koproduktion mit relations (Initiativprojekt der Kulturstiftung des Bundes) und Bosnien, Bulgarien, Estland, Rumänien, Serbien, Ungarn. Weltvertrieb: Bavaria Int.

CRASH TEST DUMMIES A | D 2005, Kino-Spielfilm, B/R: Jörg Kalt, 93 Min., 35 mm, Farbe.

Ein rumänisches Pärchen verliert sich in Wien aus den Augen und trifft unter neuen Vorzeichen wieder aufeinander. Koproduktion mit Amour Fou, Wien

SARATAN KS | D 2004, Kino-Spielfilm, B/R: Ernest Abdyschaparov, 84 Min., 35 mm, Farbe.

Die Bewohner eines kirgisischen Bergdorfs glauben nicht an die „besseren Zeiten“ und jeder versucht sich durchzuschlagen, so gut er kann. Koproduktion mit Kirgis-Filmstudio und Viet-Filmproduktion.

FICKENDE FISCHE D 2002, Kino-Spielfilm, B/R: Almut Getto, 103 Min., 35 mm, Farbe.

Coming-of-Age-Drama über die brennende Frage, ob Fische eigentlich Sex haben, über die erste große Liebe und über eine Gefahr, die diese Liebe bedroht. Koprod. mit WDR, Prädikat: besonders wertvoll, Verleih: Ott Film, Weltvertrieb: mdc Int. Festivals: Saarbr. 2002 (Urauff.), Berlinale, Schwerin, Karlovy Vary, Umea, Kairo, Ljubljana, Oulo u.a.

KURZSPIELFILME (Auswahl)

KARLCHENS PARADE D 2003, Kurzspielfilm, B/R: Michael Ester, 7 Min., 35 mm, Farbe.

Kurzfilm mit Dirk Bach als Karlchen, der sich seinen sehnlichsten Wunsch erfüllt, einmal eine Marschkapelle anführen zu dürfen. Prädikat: wertvoll. Weltvertrieb: Apollo Cinema / L.A., Festivals: Berlin/Panorama 2003 (Urauff.), Algarve, Setúbal, Emden, Cambridge, Metz, short cuts Köln u.a.

ALLES FÜR DEN HUND D 2001, Kurzspielfilm, B/R: Birgit Lehmann, 13 Min., 35 mm, Farbe.

Ein Märchen vom Kreislauf des Geldes, vom kurzen Glück und von der stetigen Wiederkehr des Gleichen. Koproduktion mit ARTE. Prädikat: besonders wertvoll. Festivals: Hof 2001 (Urauff.), Saarbrücken, Göteborg, Würzburg, Turin, Brooklyn, St. Petersburg u.a.

DOKUMENTARFILME (Auswahl)

WAS LEBST DU? D 2004, Dokumentarfilm, B/R: Bettina Braun, 80 Min., DV, Farbe.

Vier muslimische Freunde aus Köln geben einen sehr persönlichen Einblick in ihr Leben zwischen Schule und Erwachsenwerden. ZDF/ Das kleine Fernsehspiel. Festivals: Duisburger Filmwoche 2004 (Urauff.)

LIEBE WEISS-SCHWARZ D 2003, Dokumentarfilm, B/R: Britta Wandaogo, 45 Min., DV, Farbe. Die Fortsetzung von „**Liebe schwarz weiss**“ (2001) und wie die Kinder von zwei deutsch-afrikanischen Pärchen lernen, auf eigenen Beinen zu stehen. WDR / Menschen hautnah.

DIE KROKODILE DER FAMILIE WANDAOGO D 2003, Dok.film, B/R: Britta Wandaogo, 61 Min., DV, Farbe.

Die Kinder der Familie Wandaogo machen sich auf die Suche nach den Geschichten ihrer Dorfältesten. Festivals: Dortmund / Femme totale 2003 (Urauff.), Bozen, Kassel, Münster.

BRUNO S. - DIE FREMDE IST DER TOD D 2003, Dok.film, B/R: Miron Zownir, 60 Min., DV, Farbe.

Porträt über Bruno S., der als Kaspar Hauser-Darsteller in Werner Herzogs Film „Jeder für sich und Gott gegen alle“ berühmt wurde und viel zu schnell wieder in Vergessenheit geriet. Weltvertrieb: Cine Int. Festivals: Berlin / Panorama 2003 (Urauff.), Toronto, Krakau, Split, Brooklyn u.a.

MILCH UND HONIG AUS ROTFRONT D 2000, Dok.film, B/R: Hans-Erich Viet, 116 Min., 35 mm, sw.

Porträt über das Leben in einem kirgisischen Dorf, dessen Bewohner deutsche Nachkommen sind. Kino-Koproduktion mit Schwering-Viet Film und ZDF/ Das kleine Fernsehspiel. Verleih: Basis Film / Berlin. Festivals: Forum / Berlin 2001 (Urauff.), München, St. Petersburg, Emden u.a.

IN PRODUKTION

WAR'N SIE SCHON MAL IN MICH VERLIEBT? Kino-Dokumentarfilm, B: Wolfsperger nach einer Vorlage von Michael Lentz, R: Douglas Wolfsperger, , 80 Min., Digi Beta / 35 mm, Farbe. Porträt über den populären Berliner Komiker und Schauspieler Max Hansen, ein vergessener Star aus der Weimarer Zeit. Kino-Koproduktion mit WDR.

„ZO“ MUSS ZURÜCKKOMMEN (AT) Kino-Dokumentarfilm, B/R: Paul Meyer, Dokumentarfilm, 80 Min., Digi Beta / 35 mm, Farbe. Dokumentarfilm über die Kombattantinnen des Warschauer Aufstandes und ihre Internierung im Emsland. Kino-Koproduktion mit NDR/Arte.

SUSANNE Dokumentarfilm, B/R: Claudia Rorarius, , 80 Min., DV, Farbe.

Porträt über eine junge Frau aus Ostberlin zwischen 1989-2003. ZDF/ Das kleine Fernsehspiel.

IN VORBEREITUNG

FUNNY HELP (AT) Kino-Dokumentarfilm, B/R: Luzia Schmid, 80 Min., DV, Farbe, Gerd-Ruge-Stipend. 2003. Drei ungleiche Paare haben sich der humanitären Arbeit verschrieben. Koprod. mit ZDF/Das kl. Fernsehspiel.

NATALIE IN AFRIKA (AT) Dokumentarfilm, B/R: Britta Wandaogo, 80 Min., DV, Farbe.

Eine junge Frau aus Köln möchte ihren afrikanischen Freund heiraten und dem Islam beitreten.

KICKERMÄNNCHEN JOJO (AT) Kino-Spielfilm mit 3D-Anim., B: M. Scharf, A. Nolting, 90 min., Farbe.

In einer Kneipe soll ein Kickertisch ausrangiert werden. Den drohenden Tod vor Augen kann sich Kickermännchen Jojo von seiner Stange befreien und geht in die wirkliche Welt, um Hilfe zu holen.

SCHÜTZENFEST (AT) Kino-Spielfilm, Komödie, 90 Min., 35 mm, Farbe.

Wir befinden uns im Jahre 2005 n.Chr. Ganz Europa ist von der EU besetzt. Ganz Europa? Nein! Ein von unbeugsamen Westfalen bevölkertes Dorf an der holländischen Grenze will seiner eigenen Wege gehen...

AUSZEICHNUNGEN | PREISE

2004 Publikumspreis der Duisburger Filmwoche (*Was lebst du?*)

2003 Sonderpreis des Dt. Kurzfilmpreises (*Die Krokodile der Familie Wandaogo*);

Gerd-Ruge-Stipendium Funny Help von Luzia Schmid;

Dt. Filmpreis für bestes verfilmtes Drehbuch (*Fickende Fische*);

Nominierung der Hauptdarstell. S. Rogall für den Dt. Filmpreis, Kategorie „Beste Hauptdarstell.“ (*Fickende Fische*); 1. Preis Borderlands Int. Filmfestival Bozen (*Die Krokodile der Familie Wandaogo*).

2002 Preis der dt. Filmkritik für bestes Drehbuch (*Fickende Fische*);

Dt. Sozialpreis (*Liebe schwarz weiss*);

Filmpreis des Saarländ. Ministerpräses. Max-Ophüls-Festival (*Fickende Fische*);

Publikumspreis Schwerin (*Fickende Fische*);

Publikumspreis Festival Turin (*Alles für den Hund*);

Bestes Drehbuch ‚Expresión En Corto‘, Mexiko City (*Alles für den Hund*);

Hauptpreis ‚Corti In Corso‘, Morbegno (*Alles für den Hund*);

Spezialpreis der Jury DaKino Festival, Bukarest (*Alles für den Hund*).

2001 Nominierung zum Deutschen Filmpreis als bester Dokumentarfilm (*Milch und Honig aus Rotfront*);

Civismedienpreis / Sparte ‚Information‘ (*Liebe schwarz weiss*).

BIOGRAPHIE PRODUZENTEN

Herbert Schwering Ausbildung als Journalist und M.A. in Kommunikationswissenschaft, Politik und Pädagogik, 1988-90 Festivalleitung „Filmzwerge Münster“, Autor / Producer für diverse Filmproduktionen, seit 1993 eigene Filmproduktionen, 1994-97 Geschäftsführer der Filmwerkstatt Münster, seit 1998 ICON FILM Köln, 1998–2003 Dozent an der Kunsthochschule für Medien Köln / Schwerpunkt „Kreatives Produzieren“, Vorstandsmitglied Filmbüro NW und a.g.dokumentarfilm.

Christine Kiauk Ausbildung als Werbekauffrau und M.A. in Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftspolitik und Psychologie, 1995-99 Veranstaltungsmanagement und Pressearbeit im Film-/Kulturbereich, 1997-99 Projektassistenz Film-/ Fernsehproduktionen, seit 1999 Stoff-/Projektentw. und Lektorat für Spiel-/ Dok.film, 1999-2000 Redaktion Kanal 4, seit 2001 Produktion ICON FILM.